

Unser
Unternehmensblog
Seite 3

Freiberger
Stromsparmeister
Seite 5

Aquatraining
im Johannisbad
Seite 7

Silberstadt®natur –
Strom der Gutes tut
Seite 10



#energiefüralle

KUNDENMAGAZIN

Sehr geehrte Leserinnen & Leser, liebe Kunden,

das neue Jahr eilt schon wieder mit schnellem Schritt Richtung Frühling. Ein Wintermärchen wurde uns allen nicht beschert. Fakt ist, dass der Januar im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt auch in Freiberg deutlich zu warm war. So lag die Durchschnittstemperatur im Januar 2020 um 3,2 Grad Celsius höher als der Durchschnitt der letzten Jahre. Dies führte zu mehr als 15 Prozent Rückgang beim Wärmeverbrauch, egal ob Erdgas- oder Fernwärmeheizung.

Gleichzeitig haben unsere eigenen alternativen „Quellen“ wie Wind und Sonne in diesem außergewöhnlichen Monat auch außerordentliche Werte gebracht. So lag der Windertrag etwa 20 Prozent über dem langjährigen Mittel. Bei der Sonneneinstrahlung war der Januar auch kein Durchschnittsmonat. Etwa 25 Prozent mehr Strom haben wir auch hier „geerntet“.

All dies zeigt aber auch, wie volatil die gesamte Energieversorgung auf Klima- veränderungen reagiert. Auf der einen Seite steigende Erzeugung, auf der an-

deren sinkender Verbrauch. Trotzdem müssen unsere Erzeugungsanlagen und Netze all diese unterschiedlichen Betriebszustände ausgleichen. Um genau das gewährleisten zu können, werden wir auch in diesem Jahr wieder umfangreiche Anstrengungen unternehmen. Schwerpunkt wird auch in 2020 der weitere Ausbau der Fernwärmeversorgung sein. Keine Angst, derartig umfangreiche Sperrungen wie im Vorjahr in der Friedeburger-/Ecke Lessingstraße werden wir Ihnen nicht wieder zumuten. Mit dieser „Großbaustelle“ haben wir aber die Voraussetzungen geschaffen, in diesem Quartier umfangreiche Kundenwünsche zu befriedigen.

Egal ob das Quartier an der Gellertstraße, das Behördenquartier an der Beethovenstraße oder das geplante Wohnquartier „Freiberger Gärten“... überall kann unsere effiziente, in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte, Blaue Wärme® eingesetzt werden. Auch auf dem Campus ist unsere Blaue Wärme® mit am Start, wenn neue Gebäude



errichtet oder modernisiert werden.

Selbstverständlich kommt auch das Stromnetz nicht zu kurz. Beim grundhaften Ausbau in der Tschaikowskistraße, Am Mühlgraben, Siedlersteg sowie in der Humboldtstraße werden wir baubegleitend unsere Infrastruktur ersetzen. Durch Koordinierung unserer Arbeiten mit den anderen Gewerken sind wir gemeinsam mit unseren Partnern immer bemüht, die Beeinträchtigungen für die Bevölkerung so gering wie möglich zu halten.

Nun wünsche ich Ihnen eine unterhaltsame Lektüre.

Herzlichst

Ihr Axel Schneegans




#energiefüralle

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Stadtwerke FREIBERG AG
Poststr. 5, 09599 Freiberg
www.stadtwerke-freiberg.de
info@stadtwerke-freiberg.de

REDAKTION, SATZ, LAYOUT:

Stadtwerke FREIBERG AG

FOTOS:

Stadtwerke FREIBERG AG
www.stock.adobe.com

DRUCK:

printworld.com GmbH
Weststr. 60, 09603 Großschirma
www.printworld.de

SIEBEN FRAGEN AN ... Ralf Zimmermann

Um die stetig wachsenden Aufgaben, Leistungen und Projekte weiterhin erfolgreich erfüllen zu können, haben wir unser Team Netz verstärkt. Seit dem 1. Januar 2020 arbeitet Herr Zimmermann als Netzanschlussmanager bei uns.

Herr Zimmermann, nochmal herzlich willkommen! Wie sind Sie bei uns aufgenommen worden?

Hallo, sehr freundlich. Vielen Dank! Seit Anfang des Jahres habe ich mittlerweile schon viele nette Kollegen kennengelernt, die mir, mit ihrer offenen Art, den Einstieg ins Unternehmen sehr erleichtert haben.

Was genau sind zukünftig Ihre Aufgaben bei uns?

Zum einen im Team Netz die Bearbeitung von Netzanschlussvorhaben für Strom und Gas. Das bedeutet, zu meinem Aufgabengebiet gehören Neuanmeldungen, Anschlussänderungen oder Anmeldungen von Eigenerzeugungsanlagen. Des Weiteren wird das Thema Messstellenbetrieb mein Aufgabengebiet umfassen. Das wird spannend.

Haben Sie vorher schon in dem Bereich gearbeitet?

Ja, bei einem Verteilnetzbetreiber für Strom und Gas in Ostsachsen.

Wie sind sie zur Energiewirtschaft gekommen?

Schon während meines Studiums der Elektrotechnik wurde das Interesse an den Aufgaben und Herausforderungen der Netzbetreiber geweckt. Bis heute ist es ein spannendes Themengebiet. Insbesondere der Kontakt mit unseren Installateuren und Kunden unter Berücksichtigung technischer Aspekte gestaltet meine Arbeitswelt abwechslungsreich.

Was wären berufliche Alternativen gewesen?

Ehrlich? Da gab es keine. Das Interesse für die Elektrotechnik und später für die Netzbe-



treiber war schon recht früh vorhanden.

Was machen Sie, wenn Sie gerade nicht arbeiten?

Natürlich steht da an erster Stelle meine Familie. Aber auch das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr in meinem Heimatort ist mir sehr wichtig und stellt für mich einen guten Ausgleich zur täglichen Büroarbeit dar. Und da dies meist noch nicht reicht, geht es für mich auch öfter auf's Fahrrad. Dieses Jahr habe ich mir mit Freunden den Oder-Neiße-Radweg und die Teilnahme beim Heavy24 am Stausee Rabenstein vorgenommen.

Drei Dinge die Sie mit den Stadtwerken Freiberg verbinden...

Die Stadtwerke stehen für meine Heimatstadt, für eine sichere Energieversorgung, für Freundlichkeit und Seriosität.

UNSER NEUER UNTERNEHMENS BLOG

Blogs gehören zum digitalen Zeitgeist. Bei einem Unternehmensblog, auch als Corporate Blog bezeichnet, handelt es sich um Inhalte, die wir über unsere Website hinaus mit Ihnen teilen möchten.

Doch warum wollen wir das überhaupt?

Wir finden, ein Blog ist ein schöner Weg, um Ihnen tiefere Einblicke in unseren Arbeitsalltag zu geben. So können wir Ihnen immer aktuell zeigen, an welchen Projekten wir arbeiten, welche Herausforderungen wir täglich meistern und warum wir eigentlich tun was wir tun.

Selbstverständlich werden wir auch über verschiedene Themen aus der Energiewirtschaft berichten und Sie über das aktuelle Geschehen in Freiberg auf dem Laufenden halten. Der Blog gibt uns die Möglichkeit, mit Ihnen auf Augenhöhe zu kommunizieren.



Zugegeben, der direkte und persönliche Kundenkontakt mit Ihnen steht bei uns nach wie vor an erster Stelle. Doch heutzutage, wo jeder fast täglich mit seinem Smartphone kommuniziert, wollen wir auf diesem Weg unser Wissen weitergeben, Neuigkeiten aus dem Unternehmensalltag und der Branche mit Ihnen teilen, häufig gestellten Fragen beantworten, Tipps und Tricks zum Energiesparen geben und Sie schnell über Neuigkeiten informieren. Überzeugt? Dann schauen Sie gleich mal in unseren neuen Blog oder setzen Sie sich ein Lesezeichen!

ENERGIESPAREN IM FRÜHLING

Endlich wieder Frühling! Es wird wieder früher hell und später dunkel. Und Fakt ist, von April bis Oktober verbrauchen wir deutlich weniger Energie als im Herbst und Winter. Was denken Sie? Kann sich auch der Frühjahrsputz tatsächlich bezahlt machen?

✓ LASSEN SIE DIE SONNE REIN

Da die Tage nun wieder länger werden, können Sie an schönen Tagen auch länger vom Sonnenlicht profitieren. Lassen Sie Ihre Vorhänge und Rolläden einfach so lange wie möglich geöffnet und Ihre Beleuchtung so lange wie möglich ausgeschaltet.

✓ HÄNGEN SIE RAUS

Gerade auch ältere Wäschetrockner können Energiefresser sein. Und im Frühling können Sie Ihre Wäsche draußen zum Trocknen aufhängen. Ihre Wäsche drinnen zu trocknen ist dagegen keine so gute Idee, denn dadurch steigt der Feuchtigkeitsgrad in Ihrer Wohnung.

✓ TAUEN SIE AB

Gerade nach dem Winter sollten Sie Ihre Tiefkühltruhe abtauen. Das regelmäßige Abtauen verhindert unnötigen Energieverbrauch.

✓ ENTKALKEN SIE

Jeder Millimeter Kalkablagerung auf den Heizstäben beim Wasserkocher oder der Kaffeemaschine lässt den Stromverbrauch um etwa acht Prozent steigen. Dagegen hilft regelmäßiges Entkalken mit Essig- oder Zitronensäure.

✓ STELLEN SIE UM

Wenn die Tage nun wieder länger werden, passen Sie das Timing Ihrer Zeitschaltuhren an. Zum Beispiel am Aquarium oder der Heizungsanlage. Auch Bewegungsmelder sind eine gute Alternative.

✓ (ENT)LÜFTEN SIE

Dabei sollten Sie die Fenster nicht nur kippen, sondern ca. fünf bis zehn Minuten vollständig öffnen. So wird die Luft schneller ausgetauscht, ohne dass die Wände abkühlen und feucht werden können – dadurch wird Schimmelbildung vorgebeugt.



Und auch nach der Heizperiode können Sie die Heizkörper entlüften. Schauen Sie am Ende an der Heizungsanlage nach, ob Sie neues Wasser hinzugeben müssen.

✓ DREHEN SIE RUNTER

Indem Sie Ihre Thermostate ein oder zwei Grad herunterdrehen, verbraucht Ihre Heizung fünf bis fünfzehn Prozent weniger Energie.

✓ PUTZEN SIE

Staub und Schmutz nehmen jedem Leuchtmittel die Strahlkraft. Reinigen Sie bei Frühjahrsputz nicht nur die Lampenschirme, sondern auch die Leuchtmittel. Bei der Gelegenheit können Sie auch auf sparsame Beleuchtung umstellen. Das gilt auch für den Kühlschrank, denn wenn die Dichtungen des Kühlschranks verschmutzt sind, schließt die Tür nicht richtig. Folglich geht Kälte verloren und der Kühlschrank benötigt mehr Strom um die Temperatur zu halten.

FREIBERGER ENERGIESTAMMTSICH

eRoaming für eine vernetzte Elektromobilität

Elektromobilität gewinnt täglich an Bedeutung bei der privaten und gewerblichen Mobilität. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Thema öffentlich-verfügbare Ladeinfrastruktur, also all die Ladestationen und Ladepunkte, die jeder Elektroautofahrer nutzen kann, um im Rahmen seiner täglichen Mobilität aktiv sein zu können.

Dabei nehmen einerseits Vielfalt und Komplexität zu – so waren vor wenigen Jahren noch die sog. Bürgermeisterladesäulen üblich, sprechen wir heute von verschiedensten Ladeformen, wie Zuhause-Laden, Arbeitgeber-Laden, Ultraschnell-Laden, etc. Gleichzeitig nimmt mit dieser technologischen Komplexität auch die Schwierigkeit zu für den Elektroautofahrer zu verstehen, wie diese Stationen genutzt werden, wo sich diese befinden und welcher Preis für die Aufladung zu erwarten ist.

Erfahren Sie am 27. April 2020 mehr darüber, welche Ladeformen und Möglichkeiten bestehen und welche Rolle dabei insbesondere das sogenannte eRoaming – als unkomplizierte Möglichkeit zum Zugang zu allen öffentlich verfügbaren Ladestationen spielt.

Auf unseren Referenten an diesem Abend sind wir besonders stolz: Christian Hahn, Geschäftsführer von Hsubject Global. Hsubject ist führender Anbieter von Interoperabilität beim Laden von Elektrofahrzeugen und Plug&Charge-Technologie. Die eRoaming-Plattform hat es sich zum Ziel gesetzt, das Laden von Elektrofahrzeugen zu vereinfachen. Dazu verbindet der Elektromobilitätsspezialist mit Hilfe seines eRoaming-Netzwerks Ladestationsbetreiber und Fahrstromanbieter im eigenen intercharge-Netzwerk und ermöglicht so den einheitlichen Zugang zu Ladeinfrastruktur.



Christian Hahn | Hsubject Global

WANN:

Montag, 27. April 2020
18 Uhr

WO:

Karl-Kegel-Str. 75,
09599 Freiberg





Wer ist FREIBERGER STROMSPARMEISTER?

Im vergangenen Jahr wetteiferten ausgewählte Freiburger um den ersten Titel des Freiburger Stromsparmeisters. In den drei Kategorien Single, Zwei-Personen-Haushalt und Familie haben sich je drei Haushalte ein Jahr lang im Stromsparen gemessen. Im Januar haben wir nun die Sieger gekürt.

Ja, als Ihr regionaler Stromanbieter helfen wir Ihnen auch beim Energiesparen! Das finden Sie komisch? Ist es aber nicht! Als Energieanbieter und -dienstleister hier in Freiberg fühlen wir uns Ihnen und auch unserer Umwelt verpflichtet und fördern deshalb ganz bewusst den sparsamen Einsatz von Energie. Und dazu gehört auch, Sie umfassend zu informieren und zu beraten – genau das tun wir nun schon seit fast 30 Jahren.

Fakt ist, umso weniger Strom Sie verbrauchen, desto mehr schont das auch Ihren Geldbeutel. Und damit das auch noch richtig Spaß macht und sich auch wirklich lohnt, haben wir erstmals den Freiburger Stromsparmeister gesucht und gefunden!

Im September 2018 hatten wir deshalb zu einem Wettbewerb aufgerufen, der auf großen Zuspruch gestoßen ist: die Suche nach dem Freiburger Haushalt, der 2019 am meisten Energie einsparen kann. Aus der Vielzahl der Bewerbungen wurden per Los die Teilnehmer in den Kategorien Singlehaushalt, Zwei-Personen-Haushalt und Familie ermittelt. Die Kandidaten wetteiferten dann seit dem 1. Januar 2019 um den Titel und konnten uns und Sie über ihre Vorgehensweise und Einsparmöglichkeiten informieren. Nun haben wir uns Ende Januar mit den Teilnehmern getroffen, die jeweiligen Einsparpotentiale bewertet und in einer gemütlichen Run-

de die Stromverbräuche der Teilnehmer von 2018 mit 2019 verglichen. Bewertet wurde die prozentuale Einsparung.

Alle anwesenden Teilnehmer wurden von unserem Vorstandsvorsitzenden Axel Schneegans begrüßt. Er hat nochmal darauf hingewiesen, dass der durchschnittliche Stromverbrauch in Freiberg im bundesweiten Vergleich bereits sehr gering ist. *„Der Stromverbrauch der vergangenen Jahre hat einen Wandel erfahren. Die Verbraucher befassen sich weitaus bewusster mit dem Thema Stromsparen und auch die Geräte werden effizienter. So ist beispielsweise der Osten der Republik sparsamer als die alten Bundesländer, denn da liegt der Pro-Kopf-Verbrauch bei ca. 2.500 kWh. Der durchschnittliche Verbrauch im Netzgebiet der FSG liegt nur bei 1.000 kWh.“*

Frau Ilona Lohse hat sich wirklich bemüht und besonders viel eingespart – 56,27 Prozent! Sie darf sich über Platz 1 freuen! Frau Lohse konnte viel erreichen, indem Sie bei ihren zwei Halogen-Stehlampen auf LED-Beleuchtung umgestellt hat. Die Sensibilisierung zum Stromsparen im Rahmen des Wettbewerbes wirkte sich auch auf ihren Alltag aus – zum Beispiel beim Wäsche waschen.

„Vorher habe ich eine Waschladaung angesetzt, obwohl die Maschine nur halb voll war. Jetzt warte ich, bis ich eine volle Ladung waschen kann.“

Frau Mewes-Junghans ist den Wettbewerb entspannt angegangen. *„Wir haben schon immer einen verhältnismäßig geringen Stromverbrauch. Da noch zu sparen, war für uns die Herausforderung im vergangenen Jahr. Wir haben kleine Dinge verändert, zum Beispiel nutzen wir ein anderes Programm am Geschirrspüler und haben uns Steckerleisten angeschafft. Unseren Familienalltag hat dies nicht wirklich beeinträchtigt.“* Die Familie konnte im vergangenen Jahr 9,14 Prozent Strom sparen.

„Durch einen etwas bewussteren Umgang mit Strom im Alltag, kann man mindestens zehn Prozent Energie einsparen. Sicher ist es für Singles etwas einfacher, ihr Verbrauchsverhalten zu optimieren als bei Familien, denn hier gilt es immer alle Familienmitglieder mitzunehmen.“ weiß Tino Enzmann.

Wir freuen uns sehr über die Ergebnisse und finden, dass sich alle Teilnehmer bemüht haben, Strom zu sparen, ohne Abstriche im Alltag machen zu müssen. Fest steht, Verlierer gibt es hier nicht. Nur Sieger.

Was meinen Sie? Sollen wir den Wettbewerb in Zukunft nochmal wiederholen?





GESCHÄFTSIDEEN FÜR INNENSTADT GESUCHT

Zum fünften Mal ruft die Stadt Freiberg auf, sich beim Gründerwettbewerb „Lebendige Innenstadt“ zu bewerben. Bis Ende August sind pfiffige Geschäftsideen gesucht, die in der Freiburger Innenstadt angesiedelt werden könnten. Dabei muss das Rad nicht neu erfunden werden. Konzepte, die bisher in der Altstadt fehlen – von Einzelhandel über Gastronomie bis Dienstleistung, haben die Chance auf den Titel „Gründerpreisträger 2020“. Der Gewinner erhält ein Preisgeld von 6.000 Euro (500 Euro pro Monat Mietzuschuss für das erste Geschäftsjahr). Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular sind auf www.freiberg.de unter Gründerwettbewerb zu finden.

SILBERSTADT-GUTSCHEIN UNTERSTÜTZT LOKALEN HANDEL

Seit der Silberstadt Freiberg Gutscheine Anfang Dezember vergangenen Jahres auf eine elektronische Version umgestellt wurde, kann er mit einem beliebigen Wert aufgeladen und in verschiedenen Geschäften teileingelöst werden. Außerdem kann jetzt jeder bequem von zu Hause aus den Überblick über sein Guthaben behalten – es kann auf www.freiberg.de/Gutschein abgefragt werden. Seit Verkaufsstart sind Gutscheine im Wert von über 65.000 Euro verkauft worden. Citymanagerin Nicole Schimpke freut sich über die hohe Nachfrage, „denn damit unterstützen die Freiburger maßgeblich ihre lokalen Händler und Dienstleister vor Ort – was unsere Innenstadt als Einkaufsort belebt und stärkt“. Der Gutschein ist im EC-Karten-Format in der Tourist-Information Freiberg am Schloßplatz erhältlich – mit einem frei wählbaren Betrag ab 10 Euro.



SILBERSTADT® BOOMT IM FRÜHLING

Im Sächsischen Jahr der Industriekultur jagt in Freiberg bereits im Frühjahr ein Höhepunkt den nächsten. Zur Eröffnung der Landesausstellung am Schauplatz „Reiche Zeche“, am 25. April, können Besucher erstmals an den neu konzipierten Untertage-Führungen „EntdeckerTour“ und „ForscherTour“ teilnehmen und alle neu gestalteten Bereiche im Silberbergwerk entdecken. Zum Frühlingsfest, am 3. Mai, wird der verkaufsoffene Sonntag erneut um den Blumen- und Pflanzenmarkt auf dem Obermarkt ergänzt. Innenstadthändler laden mit Aktionen und Angeboten zum Sonntagseinkauf von 13 bis 18 Uhr ein. Auch das **Stadt- und Bergbaumuseum** hat geöffnet. Ab 15. Mai beleuchtet es mit einer neuen Sonderschau – korrespondierend zur Landesausstellung – die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Facetten des Montanwesens. „**Vom Gnadengroschen zur Rentenformel**“ zeigt 250 Jahre Arbeits- und Lebenswelten im Sächsischen Erzbergbau. Einmalige Exponate erzählen vom Freiburger Berg- und Hüttenwesen zur Zeit der Industrialisierung. Im Juni folgen die Orgelnacht im Dom, die Sommer Nächte im Schloss, der internationale Welterbetag mit Haldefest & Campustag auf der „Reichen Zeche“ und natürlich das Bergstadtfest.

AQUATRaining

Kurse im Wasser liegen absolut im Trend. Doch warum ist Aquatraining so beliebt? Weil das Wasser beim Training als Wundermittel wirkt. Die Bewegungen müssen gegen den Wasserwiderstand ausgeführt werden und das verbrennt mehr Kalorien als an Land. Außerdem ist Aquatraining der ideale Ausgleichssport, der aber nicht so strapaziert wie etwa intensives Jogging. Bei den Kursen im Wasser lassen sich Sport, Spaß und Gesundheitsbewusstsein optimal verbinden.

AQUAJOGGING

10 Termine à 45 min für 100 Euro

Aquajogging ist ein effektives und gelenkschonendes Ganzkörpertraining, bei dem Sie viele Kalorien verbrennen und Muskeln aufbauen. In diesem Kurs wird ein vielseitiges und effizientes Kräftigungstraining mit Ausdauertraining verbunden. Das Gute: Selbst Untrainierte können jederzeit einsteigen, ohne ihren Körper zu überlasten. Das Training im Tiefwasser ist ein Regenerationstraining: präventiv, ausdauernd und gesundheitsorientiert.

AQUAFITNESS

10 Termine à 45 min für 100 Euro

Der Fitness-Klassiker macht nicht nur unglaublich viel Spaß und bringt Ihren Körper auf Vordermann, sondern er sorgt auch für viel Energie. In diesem Kurs trainieren Sie Ausdauer und alle Muskelgruppen – Bauch, Beine, Po inklusive. Durch wechselnde Übungen, die die verschiedensten Muskelpartien ansprechen, wird es nie langweilig und die Kurseinheit vergeht wie im Flug. Die Hauptziele des Kurses sind einerseits ein gleichförmiges Herzkreislauftraining und andererseits das gezielte Kräftigen von Muskelgruppen sowie die Verbesserung Ihrer Koordination und Beweglichkeit.

AQUAPOWER

10 Termine à 30 min für 75 Euro

Ein dynamisches und effektives Kraft- und Ausdauer-Training für alle, die beim Sport einmal so richtig aus ihrer Komfortzone herauskommen möchten. Hier sind Sie richtig, wenn Sie eine sportliche Herausforderung suchen! Bei der Bewegung im Wasser kommen Herz und Kreislauf optimal auf Touren. Dieses intensive Powerprogramm wirkt durch den Wasserwiderstand besonders effektiv. Muskelaufbau, Ausdauer und Herz-Kreislaufsystem stehen im Vordergrund. Ein Programm für starke Frauen und echte Kerle.

AQUABALANCE

10 Termine á 45 min für 100 Euro

Sie haben einen stressigen Job? Oder Sie sind Mama und brauchen einen Ausgleich? Dann gönnen Sie sich unseren Kurs zur Entspannung und Wiederherstellung. Bei Aquabalance finden sich Elemente aus dem Yoga und Pilates wieder. Konzentration, Koordination und Atemkontrolle im Bewegungsablauf stehen hier im Vordergrund. Erfahren Sie ein ganzheitliches, gesundheitsorientiertes Übungs- und Therapieprogramm im Wasser. Es stellt sich ein Gefühl der Beruhigung ein, dem eine tiefe Entspannung mit guter Erholungswirkung folgt.



WÄHLEN SIE AUS
DEN KURSANGEBOTEN
IM JOHANNISBAD DAS
PERFEKTE TRAINING
FÜR SICH!

SAMMLUNG „HISTORISCHER GASGERÄTE“ FEUER UND FLAMME FÜR SEINE GROßE LEIDENSCHAFT – IM GESPRÄCH MIT DR. KLAUS ZSCHOKE

In unserer bergmännischen Region gibt es viele verblüffende Sammlungen. So beherbergt zum Beispiel das Ofenhaus der ehemaligen Freiburger Gasbeleuchtungsanstalt, dem heutigen Betriebsgebäude der Energie in Sachsen, einen Fundus an historischen Gasgeräten. Dr. Klaus Zschoke als Angehöriger der TU Bergakademie Freiberg hat diese Sammlung zusammengetragen und wurde im Jahr 2014 für seine damit verbundenen Mühen und persönlichen Leistungen mit dem „Andreas-Möller-Geschichtspreis“ der Sparkassenstiftung für Kunst und Kultur ausgezeichnet. Mit dem Gasfachmann haben wir über diese populär-wissenschaftliche Ausstellung gesprochen und viel Interessantes erfahren.



Herr Dr. Zschoke, dank Ihrer Initiative verfügt die TU Bergakademie Freiberg über einen großen Fundus an historischen Gasgeräten. Wie sind Sie zu dieser Sammelleidenschaft gekommen?

Bereits 1953 sammelte der damalige Oberassistent des Institutes für Gasverteilung und Gasanwendung bei den umliegenden Gaswerken Objekte zur Unterstützung der Lehre an der Bergakademie ein, die die erste Grundlage für den späteren Aufbau einer Ausstellung zu einer Fachtagung in Dresden und der Sammlung in den heutigen Räumlichkeiten bilden.

Gab es ein Schlüsselerlebnis?

Ja, ich habe eine Vorliebe für den Münzgaszähler, da eine persönliche Geschichte damit verbunden ist. Der Münzgaszähler gibt nach Einwurf einer Gasmonze in den Zähler ein Gasvolumen von ca. einem Kubikmeter frei, dann sperrt er automatisch die weitere Gaszufuhr ab. Diese Funktion rettete mir kurz nach dem Krieg das Leben, da die Gaslieferung durch Defekte unterbrochen war und die Mutter den Gashahn nicht geschlossen hatte. Gesicherte Gasgeräte waren damals nicht im Angebot.

Wie alt ist die Sammlung und welche

Ausstellungsstücke umfasst sie?

Die Sammlung wurde 1998 unter Teilnahme des Bürgermeisters und des Landrates eröffnet. Eine exakte Zahl der Ausstellungsstücke gibt es nicht, ca. 650 größere historische Gasgeräte können besichtigt werden. Vorrangig sind Geräte aus den Bereichen Gaslabor, der Gasverteilung, Gasregelgeräte, der Gasanwendung in verschiedenster Form im Haushalt, im Gewerbe und in der Industrie vorhanden. Ältere Gasliteratur und Festschriften sind auch reichlich verfügbar.

Welches Gerät ist das Highlight dieser Sammlung?

Um 1900 wurden Gasgeräte ausschließlich in gusseiserner Art produziert. Aus dieser Zeit gibt es einen Säulen-Gasheizofen zu sehen, der als Sachspende in die Sammlung einging.

Ist es Ihre Intention, diese Sammlung laufend zu erweitern?

Eigentlich gedämpft, nur noch außergewöhnliche Geräte reizen mich. So ist mir ein Gasherd von der Firma Eschbach aus Dresden leider entgangen. Eine Sammlung darf aber nicht überladen sein, wenn sie attraktiv bleiben soll.

Ist diese Sammlung auch der Öffent-

lichkeit zugänglich?

Ja, allerdings nach Vereinbarung entweder mit dem Kustos der TU Bergakademie, mit dem Leiter der Sammlung, Herrn Dipl.-Ing. Gerd Mardaus, TU BAF oder eben mit mir.

Widmen Sie Ihre gesamte Freizeit Ihrer Begeisterung für die Gasgeschichte?

Nein, aber ich bin noch aktiv im Förderkreis Gastechnik, weil ich zu den Gründungsmitgliedern gehöre. Der Förderkreis Gastechnik im Verein Freunde und Förderer der TU Bergakademie Freiberg e. V. feierte letztes Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Außerdem surfe ich ab und zu im Internet nach besonderen Angeboten, die auch preislich realisierbar wären.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft dieser Sammlung?

In erster Linie, dass sie erhalten bleibt. Die Kustodie der TU Bergakademie hat die Sammlung zum Kulturgut erklärt. Seit der Eröffnung wurden in 270 Führungen 2600 Personen, nicht nur Fachleute, mit der Sammlung vertraut gemacht. Regelmäßig ist die Sammlung zum Tag des offenen Denkmals geöffnet. Wenn das Interesse weiterhin erhalten bleibt, bin ich sehr zufrieden.

Haben Sie Fragen?

Dr.-Ing. Klaus Zschoke
Angehöriger der
TU Bergakademie Freiberg
Telefon: 03731 768225
E-Mail: zschoke@gmx.net

LANDESAUSSTELLUNG 2020

Im Forschungs- und Lehrbergwerk der TU Freiberg & im Silberbergwerk geht's voran! Seit Jahresbeginn läuft die große Vorbereitungsphase zur Landesausstellung. Das Forschungs- und Lehrbergwerk „Reiche Zeche“ / Silberbergwerk Freiberg wird als „Schauplatz Erz“ ein wichtiger regionaler Standort sein.

Unter dem Titel „Silberboom“ gewähren ab 25. April 2020 zwei neu konzipierte Touren Einblicke in den modernen und vergangenen Bergbau. Dafür sind umfassende Baumaßnahmen notwendig. Mit der Installation eines neuen Beleuchtungssystems wurde bereits im alten Jahr begonnen.

Seit Januar laufen verschiedene Abrissarbeiten und es werden Schritt für Schritt Erlebnisstationen und Ausstellungselemente eingebracht. Betroffen von den Umbauarbeiten ist auch der Ankunftspunkt auf dem Außengelände sowie das Foyer des Bergwer-

kes, wo mit modernster Medien- und Installationstechnik die moderne Ausrichtung der TU Bergakademie Freiberg auf Ressourcentechnologien zur Geltung kommen soll.

Bei einer Baustellenführung Anfang Februar stellten der amtierende Kanzler Jens Then, Prof. Helmut Mischo (Wissenschaftlicher Direktor des Forschungs- und Lehrbergwerkes) sowie Erich Fritz (Förderverein Himmelfahrt Fundgrube Freiberg e.V.) und die Gestalterinnen Kirsten Helmstedt und Nicole Kluge den aktuellen Stand der Bauarbeiten und die geplante Konzeption vor.



(v.l.n.r.)

Die Gestalterinnen Nicole Kluge und Kirsten Helmstedt, OB Sven Krüger, der amtierende Kanzler Jens Then und Vorstandsvorsitzender des FV Himmelfahrt Fundgrube e.V., Erich Fritz.
© „TU Bergakademie Freiberg“

Veranstaltungstipps

BLUMEN- UND PFLANZENMARKT
1. bis 3. Mai 2020
Obermarkt

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG
17. Mai 2020
Stadt- und Bergbaumuseum

STADT- UND BERGBAUMUSEUM

„Überlebt. Die Restaurierung eines Cranach-Holzschnitts.“

bis 29. März

Osterrallye

12. & 13. April | 13 bis 16:30 Uhr

Osterferienprogramm

14. & 16. April | 14 Uhr

„Vom Gnadengroschen zur Rentenformel“

15. Mai bis

1. November 2020

SILBERBOOM

Landesausstellung am „Schauplatz Erz“
25. April bis 1. November 2020
"Reiche Zeche"

silberbergwerk-freiberg.de

KUNSTWERKSTATT SILBER
Kunst und Tourismus aus Freibergs Partnerstädten, Eintritt frei

12. bis 14. März 2020
Nikolaikirche

FREIBERGER ORGELNACHT

Silbermann & Europa,
Europäische Orgelmusik und
kulinarische Köstlichkeiten

6. Juni 2020 | ab 19 Uhr

Dom, Grüner Friedhof
und Kreuzgang Freiberg

silbermann.org

„VOM SALZ DES LEBENS - EINE REISE IN DIE WELT DER ROHSTOFFE“ – eine Ausstellung über unseren Umgang mit Rohstoffen

ab 8. April 2020

Silberbergwerk Freiberg (Altes Fördermaschinenhaus)

tu-freiberg.de/vom-salz-des-lebens

46. FREIBERGER JAZZTAGE
22. bis 27. April 2020
freiberger-jazztage.de

FRÜHLINGSFEST MIT VERKAUFSOFFENEM SONNTAG IN DER ALTSTADT
3. Mai 2020 | 13 bis 18 Uhr

CAMPUSTAG
16. Mai 2020
10 bis 14 Uhr
TU Bergakademie

INTERNATIONALER WELTERBETAG MIT HALDENFEST & CAMPUSTAG AUF DER "REICHEN ZECHEN"

Handwerkspräsentationen, Bühnenprogramm, Wanderung, Konzerte und Führungen

7. Juni 2020

Silberbergwerk Freiberg, "Alte Elisabeth", Stadt- und Bergbaumuseum
silberbergwerk-freiberg.de

35. BERGSTADTFEST FREIBERG

25. bis 28. Juni 2020
bergstadtfest.de

FREIBERGER SOMMERNÄCHTE

6. Juni bis 30. August 2020
Schloss Freudenstein
freiberger-sommernaechte.de



SILBERSTADT®NATUR – STROM DER GUTES TUT

Die Entscheidung für Ökostrom ist ein einfacher und bequemer Beitrag für den Umweltschutz. Unser Tarif Silberstadt®natur ist nachweisbar auf ökologisch vertretbare Weise aus erneuerbaren Energiequellen hergestellt – TÜV geprüft und zertifiziert. Fast jeder Energieversorger bietet heute Ökostrom an. Aber nicht jeder Ökostromtarif bewirkt tatsächlich auch einen zusätzlichen regionalen Umweltnutzen. Als Energieanbieter von hier wollen wir gerade in unserer Stadt, also direkt vor Ihrer Haustür, aktiv werden! Viele von Ihnen kennen das Waldbad „Großer Teich“ in Freiberg, auch bekannt als „Soldatenteich“, und viele von Ihnen werden dort schon zum Baden gewesen sein. Der Förderverein Waldbad e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, das Waldbad zukünftig noch familienfreundlicher und schöner zu gestalten und das bei freiem Eintritt. Dieses Engagement unterstützen wir gern. Und Sie können das auch! Entscheiden Sie sich für unseren Silberstadt®natur und wir spenden dem Förderverein in jedem Vertragsjahr 10 Euro!



KUNDEN WERBEN KUNDEN

Sie sind begeistert von unseren Produkten und dem persönlichen Service? Dann lassen Sie auch andere davon profitieren. Erzählen Sie Ihren Bekannten, Nachbarn oder Familienmitgliedern doch von uns und sichern Sie sich als Dankeschön 25 Euro Prämie. Dabei liefern wir den Strom oder das Erdgas nicht nur in Freiberg, sondern auch in alle Nachbarorte wie Brand-Erbisdorf, Halsbrücke oder Oberschöna. Wir setzen nach wie vor auf den persönlichen Kundenkontakt und nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Wünsche. Auch verzichten wir ganz bewusst auf anonyme Call-Center oder Kundenhotlines. Gewinnen Sie einfach Freunde, Verwandte oder Bekannte als Neukunden und schon können Sie sich über eine Prämie freuen!



ENERGIESPARPRÄMIE

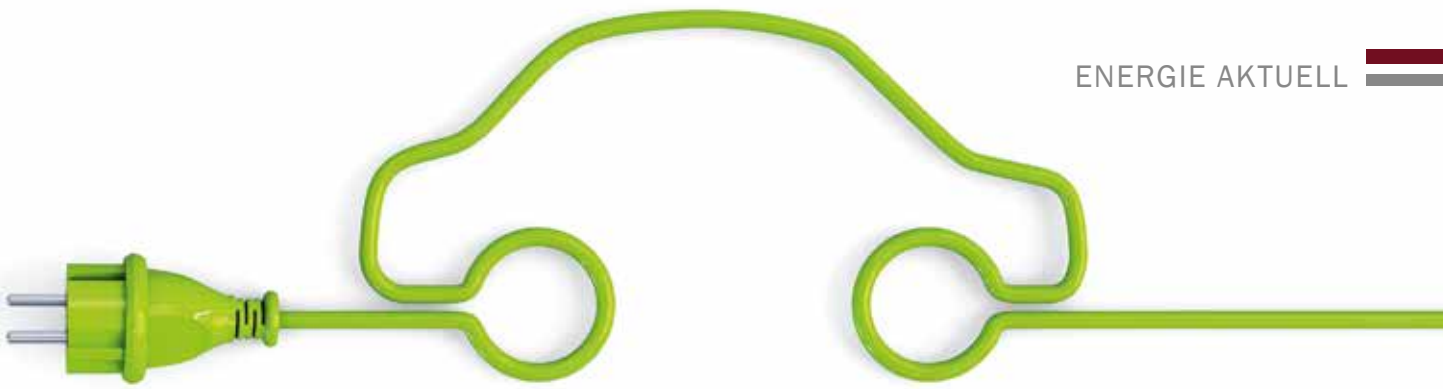
Als Energieanbieter und -dienstleister wollen wir, gemeinsam mit Ihnen, möglichst viel für unsere Umwelt tun. Mit dem Kauf eines neuen und energieeffizienten Gerätes reduzieren Sie Ihren Stromverbrauch und sparen somit nicht nur Energiekosten, sondern erhalten auch noch eine Prämie von 20 Euro. So sparen Sie gleich doppelt! Bereits seit 2009 bieten wir Ihnen, unseren Kunden, die Energiesparprämie an. Bis heute konnten damit fast 5.800 Geräte gefördert werden. Grob überschlagen wurden damit bisher ca. 2,7 GWh Strom eingespart. Das ist in etwa so viel Strom wie benötigt wird, um knapp 11.150 Kühlschränke ein ganzes Jahr lang zu betreiben oder um mit unserem Elektro-Smart über 16 Mio. km zu fahren. Gleichzeitig konnten so auch rund 1,6 Mio. kg CO₂ eingespart werden. Damit haben wir, gemeinsam mit Ihnen, einen beachtlichen Beitrag zum Umweltschutz geleistet.



BLAUE WÄRME®

Warum ist unsere für Sie erzeugte Wärme blau und somit auch nachweislich effizient und besonders umweltfreundlich? In unserem Heizkraftwerk in der Chemnitzer Straße wird Wärme für 11.000 Haushalte sowie für fast alle Gebäude der TU Bergakademie Freiberg in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) produziert. Unter KWK versteht man ein Verfahren, bei dem gleichzeitig Strom und Wärme durch eine sogenannte Verkoppelung erzeugt wird. Dabei wird ähnlich wie bei einem Automotor durch den Einsatz eines Brennstoffes (z.B. Gas) Energie erzeugt. Doch anders als beim Verbrennungsmotor im Auto wird die sogenannte Abwärme, die bei der Verbrennung entsteht, in ein angeschlossenes (gekoppeltes) Heizsystem eingespeist und so als Nah- oder Fernwärme genutzt. Und genau diese Wärme ist blau! Weitere erwähnenswerte Beispiele in Freiberg für den Einsatz unserer Blauen Wärme sind das Johannisbad und das Seniorenheim Johannis Hof.





ELEKTROMOBILITÄT UND LADEINFRASTRUKTUR IN DEUTSCHLAND UND FREIBERG

Deutschland will im Bereich Elektromobilität sowohl als Leitanbieter, als auch Leitmarkt Vorreiter sein. In 2019 realisiert Deutschland weltweit den größten absoluten E-Mobilitätszuwachs mit einem Plus von 41.000 Elektroautos auf jetzt 109.000 Neuzulassungen. Das sind die zentralen Ergebnisse des „Electromobility Report 2020“ des Center of Automotive Management (CAM) in Bergisch Gladbach.

Deutschland schafft es nach der neuen Studie, zum drittgrößten E-Automarkt der Welt aufzusteigen. Der Marktanteil stieg auf drei Prozent, wobei 58 Prozent der Zulassungen auf batterieelektrische Modelle entfällt, während Plug-in-Hybrid-Modelle auf 42 Prozent kommen.

Der Umweltbonus kurbelt den Markt zunehmend an. Seit Anfang Juli 2016 gibt es in Deutschland eine jeweils zur Hälfte von Bund und Autoindustrie finanzierte Kaufprämie für Plug-in-Hybrid- und Elektroautos – der sogenannte Umweltbonus. Die Abwicklung der Fördermaßnahme übernimmt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Der Umweltbonus sollte ursprünglich im Juni 2019 auslaufen, wurde aber bis Ende 2020 verlängert.

Anfang des Jahres wurde eine Zwischenbilanz zum Antragstand vom 31. Januar 2020 veröffentlicht. Bis zum 31. Januar 2019 gingen beim BAFA 173.841 Förderanträge ein. Aus Sachsen kamen insgesamt 2.672 Anträge zur Förderung reiner E-Fahrzeuge. Zum Vergleich – Nordrhein-Westfalen hat 32.690 Anträge gestellt.

Auch die Zahl der Ladesäulen stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr um fast 50 Prozent. Insgesamt gibt es in Deutschland derzeit rund 24.000 öffentliche Ladepunkte. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat das Ziel der Bundesregierung bekräftigt, bis 2030 eine Million Ladepunkte für Elektroautos zu schaffen.

Bereits 2015 haben wir, die Stadtwerke Freiberg, die erste öffentliche Ladesäule an der TU Bergakademie Freiberg errichtet. Und im Jahr 2016 sind zwei weitere Ladestationen am Hotel Alekto und im Parkhaus Altstadt hinzugekommen.

Unser firmeneigener Fuhrpark verfügt über vier Elektrofahrzeuge, die auf dem Firmengelände aus einer eigens dafür errichteten Ladestation gespeist werden. Außerdem beabsichtigen wir die Errichtung einer Schnellladestation

im Bereich Eherne Schlange/Hornstraße. Hierfür wurde ein Fördermittelantrag gestellt. Ein abschließender Bescheid liegt dato noch nicht vor. Darüber hinaus werden wir im Frühjahr in der Burgstraße am Rathaus eine öffentliche Akku-Lademöglichkeit anbieten. Hier können Freiburger und Besucher dann bequem ihre Fahrradakkus oder auch ihr Smartphone aufladen.

Seit nunmehr fast fünf Jahren stellen wir den Strom, der an den Freiburger Ladestationen genutzt wird, kostenlos zur Verfügung. Für unsere Stadt haben wir so eine flächendeckende Ladeinfrastruktur geschaffen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag, um Elektromobilität regional voranzubringen. Alle öffentlichen Ladepunkte in Freiberg haben derzeit eine Ladeleistung von 11 bis 22 kW. Außerdem ist der Strom an allen Ladepunkten in Freiberg klimafreundlicher Ökostrom aus Erneuerbaren Energien – TÜV geprüft und zertifiziert.

Seit dem 10. Februar 2020 laufen alle unsere Ladesäulen in Freiberg nun im Authentifizierungsmodus. Das bedeutet, Nutzer unserer Ladesäulen müssen sich authentifizieren, um das Laden und somit den Bezahlvorgang zu starten. Dabei werden die geladenen Kilowattstunden eichrechtskonform zum Preis ab 49 Cent/kWh (brutto) abgerechnet.

„Für unsere Nutzer ist dies eine längst überfällige Veränderung. Ein zukunftssicherer Ausbau der Ladeinfrastruktur muss wirtschaftlich sein. Nachdem wir den Strom jetzt über den langen Zeitraum von fünf Jahren kostenfrei zur Verfügung gestellt haben, ist dies aufgrund der stetig steigenden Nutzerzahlen nicht mehr finanzierbar.“ so Axel Schneegans, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Freiberg AG.

Allen eMobility-Nutzern stehen an den Freiburger Ladepunkten die üblichen Bezahlssysteme zur Verfügung. Entweder durch Nutzung der eCharge+-App oder durch gängiges Direct Payment (Ad hoc-Laden).

Übrigens:

Wenn Sie das Thema interessiert,
sollten Sie unbedingt zum nächsten

 ENERGIESTAMMTISCH

am 27. April 2020 kommen!

Playstore



Apple-Store



FREIBERG PFLEGT PARTNERSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN IN ALLE WELT

Schon lange pflegt unsere Silberstadt® freundschaftliche Beziehungen mit anderen Städten. Eine Städtepartnerschaft ist eine Partnerschaft zwischen zwei Städten oder Gemeinden mit dem Ziel, sich kulturell und wirtschaftlich auszutauschen.

Kennen Sie eine Partnerstadt Freibergs? Dass Freiberg acht Städtepartnerschaften hat und pflegt, ist vielen nicht bekannt. Ab und zu hört man davon, wenn ein Jubiläum gefeiert wird oder unser Oberbürgermeister unterwegs ist. Dabei haben Städtepartnerschaften im Rahmen der aktuellen Europadiskussion eine wachsende Bedeutung. Es gibt rund 20.000 Städtepartnerschaften in Europa. Deutschland und Frankreich haben jeweils mit über 6.000 die meisten Partnerschaften mit europäischen Nachbarländern.

Die globalen Entwicklungen stellen Städte und Kommunen an unterschiedlichen Orten der Welt vor ähnliche Aufgaben. Das besondere Potential der Städtepartnerschaften liegt heute darin, auf der kommunalen Ebene an wichtigen Themen wie Bildung, Kultur oder nachhaltige Entwicklung zu arbeiten.

Die Idee zu Städtepartnerschaften entstand nach dem Zweiten Weltkrieg. Ausgehend von der britischen Besatzungsmacht sollten freundschaftliche Beziehungen zwischen deutschen und britischen Städten aufgenommen werden, um die Völkerverständigung zu ermöglichen. Durch die Weltkriege lebten viele mit Ängsten und Vorbehalten. Durch Städtepartnerschaften sollten die Menschen unterschiedlicher Länder und Regionen zusammengeführt werden.

Die weitere Entwicklung zwischen deutschen und französischen Gemeinden hat maßgeblich dazu beigetragen, dass aus zwei tief verfeindeten Völkern Freunde wurden, deren Freundschaft bis heute hält. Dazu kann man auch die Partnerschaft zwischen dem Pariser Vorort **Gentilly** und Freiberg zählen. Das

damalige Zustandekommen im Jahr 1960 ist heute nicht mehr genau nachvollziehbar. Fakt ist, dass die kommunistisch regierte französische Stadt einen Partner im sozialistischen Deutschland suchte. Dass dieses Vorhaben ein Jahr später für rund drei Jahrzehnte zur absoluten Einbahnstraße wurde, war den Begründern mit Sicherheit nicht bewusst.

Ähnlich verlief die Begründung der Partnerschaft mit **Delft** im Jahr 1986. Auch hier war es eher möglich, dass die Freunde aus den Niederlanden Freiberg besuchten, als dass die Freiburger eine ungehinderte Fahrt an die Nordsee antreten konnten. Aber immerhin verfügte Freiberg zum Zeitpunkt der Friedlichen Revolution schon über zwei internationale Partnerschaften.

Und dann kam die Deutsche Wiedervereinigung und Partnerschaften waren zentralpolitisch erwünscht, um die Reformen in den Ostländern voranzubringen.

Darmstadt folgte diesem Ruf nach Partnerschaftsverträgen mit ostdeutschen Städten. Letztlich ging es aber auch darum, dass der westdeutsche Partner strukturell und teilweise auch finanziell in der Lage war, im Osten zu helfen. Und so geschah es dann auch, dass der Darmstädter Magistrat Freiberg nicht nur bei der Verwaltungsreform, sondern auch mit logistischen und finanziellen Mitteln half.

Clausthal-Zellerfeld, ebenfalls eine Berg- und Universitätsstadt in Niedersachsen, kam dann 1995 dazu, als der Stadtrat weiteren Partnerschaften zustimmte.

Wichtig ist Freiberg auch die Beziehung zu **Ness Ziona** in Israel. Ausgangspunkt dafür war die Gründung von FCM. Auch war es ein

Wille des in Chemnitz geborenen Investors, Städtepartnerschaften zwischen beiden Ländern zu unterstützen. Die Wahl fiel auf Ness Ziona, einer Stadt die 40 Kilometer südöstlich von Tel Aviv liegt. 1996 wurde die entsprechende Urkunde unterzeichnet.

Die Partnerschaft mit **Walbrzych** in Polen wurde vom Bund der Vertriebenen aktiviert, denn einige Freiburger mussten ihre Heimat in Schlesien nach 1945 verlassen. Dass diese Anfangsaktivitäten in der polnischen Stadt nicht gleich auf offene Ohren stießen, hat niemanden verwundert. Heute zählt diese Städtepartnerschaft, die 1999 beurkundet wurde, zu den aktivsten unter den acht Städten.

Pribram wird auch „Freiberg in Böhmen“ genannt. Mit dieser Stadt in Tschechien existiert seit 1999 eine Partnerschaft, welche auf der gemeinsamen Bergbaugeschichte beruht.

Fehlt noch die Kulturpartnerschaft mit **Amberg**. Bei dieser Partnerschaft hat man sich seit der Gründung 1998 auf die Kultur fokussiert, wobei aber auch sportliche Aktivitäten gepflegt werden.

Über die beurkundeten Städtepartnerschaften hinaus gibt es auch seit dem vergangenen Jahr gemeinsame Aktivitäten mit den Silberstädten Schoonhoven in den Niederlanden und Schwaz in Österreich.

Städtepartnerschaften müssen belebt und gepflegt werden. Diese Partnerschaften bieten vielfältige Kontakte und Begegnungsmöglichkeiten. Der gegenseitige Austausch, die gemeinsame Erfahrung, das Vertrauen und die Netzwerke stärken unsere Stadt im Umgang mit den täglichen Herausforderungen.



GF Berkmann | Stadträtin Gruber | Magistrat Wex | OB Krüger und SGL Schwinger



LR Damm | OB Krüger & SGL Schwinger



OB Krüger & Dr. Hans Lindner (Schwaz)



AL Jörg Woidiok & Präsident Roman Szelemej



DASS ES BALD ZUM 13. MAL DIE EARTH HOUR GIBT?

Am 28. März 2020 ist es wieder soweit: Um 20.30 Uhr Ortszeit machen Millionen Menschen, Städte und Wahrzeichen auf der ganzen Welt für eine Stunde das Licht aus. Gemeinsam soll so ein Zeichen für mehr Klimaschutz und die Zukunft unseres Planeten gesetzt werden. Bereits zum vierzehnten Mal veranstaltet der WWF die Earth Hour. Alles begann 2007 in Sydney. Mehr als 2,2 Millionen australische Haushalte nahmen am 31. März 2007 an der ersten Earth Hour teil und schalteten für eine Stunde das Licht aus, um ein Zeichen für mehr Klimaschutz zu setzen. Sie schrieben Geschichte! Inzwischen ist die Earth Hour die größte globale Klima- und Umweltschutzaktion weltweit. Bei der Earth Hour kann jeder mitmachen, der ein Zeichen für den Klima- und Umweltschutz setzen möchte.

WAS DER „GREEN DEAL“ IST?

An Ehrgeiz mangelt es nicht. Europa soll als erster Kontinent bis 2050 klimaneutral werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Europäische Kommission am 11. Dezember 2019 ihren „Green Deal“ vorgestellt. Die EU will sich bemühen, bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Ein Ziel, das in einem Klimagesetz verankert wird, welches im März 2020 vorgelegt werden soll. In der Praxis bedeutet dies, dass die Klimaziele der EU aktualisiert werden. Die Treibhausgasemissionen sollen bis 2030 um 50 bis 55 Prozent (statt der bisherigen 40 Prozent) reduziert werden. Im Zentrum steht ein Investitionsplan, mit dem die Kommission innerhalb eines Jahrzehnts eine Billion Euro für den Kampf gegen den Klimawandel mobilisieren will. *„Wir werden dafür erhebliche Investitionen vornehmen, ich bin auch der Überzeugung, das ist die europäische Wachstumsstrategie und diesmal eine Wachstumsstrategie, die dem Planeten mehr zurückgibt an Ressourcen, als sie dem Planeten nimmt.“*, sagte Kommissionspräsidentin von der Leyen. Im Bereich Energie liegt der Schwerpunkt auf dem Wandel hin zu erneuerbaren Energien. Dafür sollen bestehende EU-Gesetze zur Energieeffizienz und zum Ausbau erneuerbarer Energien teilweise angepasst oder ergänzt werden. Auch will die EU die E-Mobilität weiter vorantreiben und dafür bis 2025 mindestens eine Million Ladestationen für E-Autos errichten.



DASS DIE IDEE DES CONTRACTING SCHON 200 JAHRE ALT IST?

Egal, ob es sich um eine sanierungsbedürftige Anlage oder um Neubauprojekte handelt: Wir helfen Verwaltern von Eigentumsgemeinschaften oder Vermietern von Häusern im Rahmen von Contracting bei der Auswahl einer geeigneten neuen Wärmeversorgungsanlage, übernehmen die Finanzierung und sorgen für die Wartung. Doch die Idee des Contractings ist grundsätzlich nicht neu und basiert auf einer Idee des schottischen Erfinders James Watt. Er bot bereits vor über 200 Jahren die Installation und Wartung seiner Dampfmaschine gegen dadurch entstandene Einsparungen an. *„Wir werden Ihnen kostenlos eine Dampfmaschine überlassen. Wir werden diese installieren und für fünf Jahre den Kundendienst übernehmen. Wir garantieren Ihnen, dass die Kohle für die Maschine weniger kostet, als Sie gegenwärtig an Futter für die Pferde aufwenden müssen. Und alles, was wir von Ihnen verlangen, ist, dass Sie uns ein Drittel des Geldes geben, das Sie sparen.“* Das zeigt, dass Menschen schon seit langem vergleichbare Lösungen zum beidseitigen Nutzen praktizieren. So entstand aus dem englischen contract (Vertrag) das deutsche Wort „Contracting“.



WAS DER UNTERSCHIED ZWISCHEN BRENNWERT UND HEIZWERT IST?

Geht es um die eigene Heizung, liest man regelmäßig auch von den Begriffen Heizwert und Brennwert. Beide sind Kennzahlen für die Energie eines Brennstoffes, unterscheiden sich aber wesentlich. Der Brennwert (Hs) von Erdgas gibt die chemisch gebundene Energie an, die bei der Verbrennung und anschließender Abkühlung sowie der Kondensation der Verbrennungsgase freigesetzt wird. Der Heizwert (Hi) ist die bei einer Verbrennung nutzbare Wärmemenge, bei der es nicht zu einer Kondensation des in den Verbrennungsgasen enthaltenen Wasserdampfes kommt. Der Unterschied vom Brennwert zum Heizwert ist also das Einbeziehen der durch das Kondensieren des Wasserdampfes frei werdenden Energie. Oder anders ausgedrückt: Heizwert + Kondensationswärme = Brennwert.



Mein Basteltipp ✂

LOST SOCKS

Wer kennt das nicht! Immer wieder tauchen im Haushalt einzelne Socken auf, die traurig als Single in der Schublade liegen, weil sie ihren Partner auf wundersame Weise verloren haben. Manchmal ist es wie verhext und immer wieder findet man in der Wäsche eine einzelne Socke oder einzeln herumliegende Strümpfe.

Da ich nicht Pippi Langstrumpf bin und meine Socken gern als Paar trage, habe ich den einzelnen Socken nun einen festen Platz im Haus gegeben. Ich habe ein Schild gebastelt, welches direkt neben der Waschmaschine hängt und somit sehr praktisch und zugleich recht dekorativ ist. Da ich die Idee so gut finde, habe ich gleich mehrere gebastelt, denn das ist auch ein wunderbares und selbstgemachtes Geschenk.

ZUM NACHMACHEN BENÖTIGST DU:

- ✓ Dekomaterial
- ✓ Schnur
- ✓ Kleber
- ✓ Holzbrett
- ✓ Farbe
- ✓ Holzklammern

UND SO EINFACH GEHT'S:

- 1.** Die Größe und Breite des Holzbrettes, welches Du verwendest, liegt ganz bei Dir – je nachdem, was Dir gefällt und wieviel Platz Du hast. In jedes Brett müssen zwei kleine Löcher zum späteren Aufhängen gebohrt werden. Nun kannst Du das Brett streichen, am besten mit Lack- oder Acrylfarbe. Natürlich kannst Du es auch bunt bemalen – Deiner Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt.
- 2.** Anschließend muss das Brettchen beschriftet werden. Ich habe dazu einen Permanent Marker genommen, da dies einfacher ist als mit dem Pinsel zu arbeiten. Wenn Du unsicher bist, kannst Du auch Buchstabenschablonen verwenden.
- 3.** Nun musst Du nur die Holzklammern aufkleben. Ich habe dafür einfachen Bastelleim genutzt.
- 4.** Danach geht es ans Verzieren und Verschönern! Ich habe einfach verschiedene Aufkleber verwendet. Bei einem Brett habe ich einen kleinen Haken eingebohrt, an dem später ein Eimerchen hängen kann – für das Kleingeld, was sich ab und zu in den Hosentaschen findet. Auch hier kannst Du wieder ganz kreativ sein und das Brett auch bemalen oder bekleben.
- 5.** Dann musst Du nur noch einen Strick in die beiden Löcher binden, so dass eine Schlaufe zum Aufhängen entsteht.

Fertig! Nun hoffe ich, dass meine Socken in Zukunft schneller wieder zueinander finden.



BIONIK – LERNEN VON DER NATUR | TEIL I

Ich habe einen Schnabel, ein Blatt, acht Beine – also nicht ich und nein, ich mache kein Puzzle. Vielmehr beschäftige ich mich gerade mit hochwissenschaftlichen Dingen! Kennst Du den Begriff Bionik? Der klingt nicht nur richtig gut, der ist auch richtig gut. Weshalb? Pass auf ...



Bionik, was ist das?

Hier darf man abgucken! Denn Bionik bedeutet, von der Natur für die Technik zu lernen. Bioniker gehen davon aus, dass sich die Natur optimal an die Umwelt angepasst hat und versuchen durch die Beobachtung der Natur, Lösungen für technische Probleme zu finden, sozusagen eine Verschmelzung von Biologie und Technik. Leonardo da Vinci, ein Universalgelehrter des 15. Jahrhunderts, kann man als ersten Bioniker bezeichnen. Er beobachtete Vögel beim Fliegen und entwarf erste Fluggeräte.

Ein Schnabel, ein Blatt, acht Beine ...

Heute beobachten die Bioniker auch noch Vögel, zum Beispiel den Pinguin. Ja, ja, ich weiß, der Pinguin kann nicht fliegen. Aber er ist ein hervorragender Schwimmer oder noch anders ausgedrückt – im Wasser wird der an Land etwas unbeholfen wirkende „Watschler“ zu einem Super-Sprinter. Er kann aufgrund seiner spindelartigen Körperform eine Geschwindigkeit bis zu 25 km/h erreichen. Deshalb ist diese widerstandsarme Körperform das Vorbild für die Entwicklung strömungsgünstiger Wasserfahrzeuge, unter anderem für Prototypen von Unterwasser-Robotern.

Der Lotus-Effekt

Jetzt regnet es an unsere frischgeputzten Fensterscheiben! Na, da wird sich Onkel Rudi aber freuen. Die Scheiben sehen wieder fleckig aus und die Tulpenblüten im Garten – die sehen sauber aus. Wie geht das? Hier kannst Du den sogenannten Lotus-Effekt beobachten. Bei der Lotuspflanze oder auch bei den Tulpenblüten haben Forscher entdeckt, dass die Blätter

mit winzig kleinen, von Wachs überzogenen Noppen besetzt sind. Dadurch perlt das Wasser ab und nimmt alle Schmutzteilchen mit. Die Forscher sind nun intensiv damit beschäftigt, eine Lösung für Fenster- und Autoscheiben zu entwickeln. Eine selbstreinigende Farbe für Hausfassaden und einen Honigglöf-fel, an dem der Honig nicht mehr klebt, gibt es schon.

Das Wunder Spinnennetz

Toll, der Regen ist vorbei. Jetzt glitzern die Wassertropfen so schön in den Spinnennetzen. Ich staune immer wieder, dass die Spinnennetze im Regen nicht kaputt gehen. Hast Du mal ein Spinnennetz genauer betrachtet? Die Fäden für das Netz sind dünner als ein menschliches Haar, fünfmal stärker als Stahl und dennoch dehnbarer als Gummi. Das alles zusammen macht das Spinnennetz so stabil, dass weder Wassertropfen noch dagegen fliegende Insekten dem Netz irgendetwas anhaben können. Auch das schaute der Mensch sich ab. Und so entstanden Netze für den Fischfang und Tornetze für den Sport. Die stabile Leichtbauweise der Spinne beeindruckt ebenso die Architekten. Denn die Spinne schafft es, mit erstaunlich wenigen Fäden ein äußerst festes Netz zu erschaffen. In vielen Gebäuden hat man ihren „Stil“ nachgebaut – schau doch mal das Dach des Olympiastadions in München an.

Hm, Du hast sicher längst gemerkt, das Thema Bionik ist sehr umfangreich und in alle Richtungen ausgelegt. Und warum? Weil die Natur einen fast unerschöpflichen Ideenreichtum liefert. Alles kann ich Dir nicht erklären, aber für das nächste Mal habe ich noch zwei ganz besondere technische Erfindungen für Dich.

Ganz viel Spaß!

Eure Emse



MITMACHEN UND GEWINNEN!

Hast Du auch dieses Mal wieder aufmerksam gelesen, was ich Dir über Bionik erklärt habe?

Dann kannst Du mir doch sicher sagen, **ob die Fäden in einem Spinnennetz dünner oder dicker als unsere Haare sind**. Was meinst Du?

Schicke mir bis spätestens zum **19. März 2020** Deine Antwort per Mail

emse@stadtwerke-freiberg.de

Und bitte vergiss nicht, Deine Adresse anzugeben. Mit etwas Glück kannst Du Deine eigene Lotus-Blume züchten und so live mehr über Bionik lernen.

Stadtwerke FREIBERG AG

Poststraße 5 | 09599 Freiberg

Telefon: 03731 30 94-140

Fax: 03731 30 94-129

E-Mail: info@stadtwerke-freiberg.de

Internet: www.stadtwerke-freiberg.de



LIKE US:
Facebook



FOLLOW US:
Twitter



FOLLOW US:
Instagram



STAY TUNED:
WhatsApp

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo und Mi 9:00–16:00 Uhr
Di und Do 9:00–18:00 Uhr
Fr 9:00–12:00 Uhr

ENTSTÖRUNG:

Strom: 03731 30 94-235
Erdgas: 03731 30 94-234
Wärme: 03731 78 89-0
SWG und WG: 03731 24 52-18